



Menschenfreund

Scar, ein halbstarker Pottwal-Bulle, trägt Narben einer Grindwal-Attacke



MOBY DICK

Mit riesigen Pottwalen ins Wasser zu steigen, scheint ein großes Wagnis zu sein. Doch wer mit dem größten Raubtier der Welt vor Dominica schnorcheln darf, wird keine Schiffe zerstörenden Meeresungeheuer finden, wie im Roman „Moby Dick“ beschrieben, sondern sensible Tiere. So wie Scar, einen Pottwal-Bullen, der eine tiefe Freundschaft zu einem Menschen pflegt!

Der amerikanische Schriftsteller Herman Melville schrieb 1851 den berühmten Roman „Moby Dick“. Das Buch handelt von dem einbeinigen Walfänger-Kapitän Ahab, der von der Idee besessen ist, sich an dem riesigen, weißen Pottwal Moby Dick zu rächen, nachdem dieser sein Schiff bei einem Kampf zum Sinken gebracht und sein Bein abgebissen hat. Das Buch basiert auf Aufzeichnungen alter Walfänger über Pottwale, die sich heftig verteidigten und durchaus in der Lage waren, Schiffe zu versenken. So erging es jedenfalls Kapitän Ahab.

Die karibische Insel Dominica gehört zu den beliebtesten Plätzen, an denen man die Tiere in ihrem natürlichen Element beobachten kann. Der Grund: In diesen tropisch warmen Gewässern hält sich eine Gruppe von Pottwalen ständig auf. Jeden Tag laufen Schiffe mit Touristen aus, die die Tiere sehen möchten. Während des sogenannten „Whale Watchings“ ist allerdings wenig von ihnen zu sehen. Deshalb möchten wir uns den Walen im Wasser nähern. Hierfür bedarf es jedoch einer Sondergenehmigung der dominikanischen Regierung. Da wir, Julie, meine Tauchpartnerin und ich, Cor, UW-Fotograf aus Holland, uns in Begleitung eines Wal-Forschers und zwei anderer UW-Fotografen befinden, bekommen wir sie. Wir dürfen eine Woche lang ins Wasser und mit den Walen schnorcheln!

Der Pottwal ist das größte Raubtier der Welt. Er hat enorm große Zähne und kann mit seinem Schwanz gut und gern einen Menschen erschlagen. Die männlichen Tiere werden bis zu 20 Meter lang, die Weibchen erreichen immerhin noch eine ansehnliche Länge von 15 Metern.

Trotz ihrer Größe sind die Wale nicht leicht zu finden, da sie sich meistens in den dunklen Tiefen des Meeres aufhalten. Dort, in gut 1000 Metern Tiefe, fangen sie ihre Beute, unter anderem den berühmten Riesenkalmar. Unser Boot ist mit speziellen

Die Tatsache, dass acht riesige Pottwale in 20 Metern Entfernung schwimmen, macht mich ein bisschen nervös!



Alle Fotos: C. Bosman und J. Edwards

Stammgäste · Diese Pottwal-Familie lebt ständig vor der Karibikinsel Dominica

Mikrofonen ausgestattet, die die Klick-Laute und Pfeiftöne, ab und zu auch das dumpfe Dröhnen eines erwachsenen Männchens, aus großer Entfernung übertragen. Die Tiere können bis zu anderthalb Stunden unter Wasser bleiben. Jetzt, da wir sie gehört haben, heißt es abwarten.

Als wir die erste Wal-Gruppe an der Oberfläche gesichtet haben und ins Wasser springen, muss ich unwillkürlich an „Moby Dick“ denken. Ich bin mit Tigerhaien, Krokodilen und anderen imponierenden Tieren getaucht, doch dies ist etwas anderes. Die Tatsache, dass acht riesige Pottwale in einer Entfernung von 20 Metern schwimmen, macht mich ein bisschen nervös. Zu Unrecht! Denn während wir uns langsam den Tieren nähern, merke ich, dass wir es nicht mit gnadenlosen Monstern oder Killern zu tun haben, sondern mit sozialen und intelligenten Wesen.

Leider hat ihre sanftmütige Art sie nicht vor dem industriellen Walfang im 19. und 20. Jahrhundert bewahrt. Die Jagd nach ihnen hat die Bestände fast an den Rand der Ausrottung gebracht. Selbst in den 60er- und 70er-Jahren wurden noch jährlich über

20 000 Pottwale getötet. Auch heute gilt der Pottwal aufgrund dieser massiven Bejagung als gefährdete Art und wird als solche auf der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources; kurz World Conservation Union) geführt.

Wenn man einen Pottwal sieht, fällt zuerst der riesige Kopf auf, der bestimmt ein Drittel seiner Gesamtlänge ausmacht. Dieser Kopf enthält nicht nur das größte Gehirn im gesamten Tierreich, sondern auch eine wachstähnliche Substanz (Walrat oder Spermaceti), mit deren Hilfe der Pottwal in große Tiefen abtauchen und wieder auftauchen kann. Durch Abkühlung des Walrats wird der Wal schwerer, so dass er ohne große Kraftanstrengung tieftauchen kann. Will er wieder aufsteigen, erwärmt er das Walrat, wodurch er leichter wird. Im Kopf befindet sich

auch sein Echoortungssystem, mit dem der Pottwal Geräusche bis 230 Dezibel erzeugen kann. Der Riese kann die Echoortung, das lauteste Geräusch, das ein Lebewesen hervorbringen kann, gezielt einsetzen. Dadurch ist die Theorie entstanden, dass er seine Beute auf diese Weise lähmt.

Pottwale leben normalerweise in Familiengruppen. An der Gruppe vor uns ist das deutlich zu erkennen. Sie besteht aus neugelungen Jungen, die höchstens fünf Meter groß sind, Teenagern von ungefähr acht Metern, erwachsenen, etwa zwölf Meter großen Weibchen und einem circa 15 Meter langen Männchen. Körperkontakt ist den Walen wichtig. Beim Schwimmen stoßen die Tiere einander ständig an. Auf dem Wasser wimmelt es nur so von abgescheuerten Hautfetten, dazwischen entdecken wir Stücke von Tintenfischen – übrig gebliebene Reste einer Pottwal-Mahlzeit.

Dann bemerken die jungen Tiere, dass wir in ihrer Nähe sind. Die Erwachsenen scheinen sich nicht für uns zu interessieren. Die Jungen schon, denn sie kommen näher, um sich die komischen Dinger im Wasser anzuschauen. Ich hatte eigentlich erwartet,

Tieftaucher

Für das perfekte Foto braucht
man einen langen Atem!





Kopfgesteuert · Das Gehirn eines Pottwals ist mit 9,5 Kilogramm Gewicht das größte im Tierreich

» Ich schaue gebannt in das Auge des Pottwal-Weibchens und sehe eine Intelligenz, die fast nicht in Worte auszudrücken ist.

dass sie wegschwimmen würden, aber das passiert nicht. Die jungen Pottwale nähern sich uns bis auf Armeslänge, die erwachsenen Tiere folgen, um die Jungen nicht aus den Augen zu verlieren. Als ein Weibchen knapp einen Meter von mir entfernt ist, schaue ich gebannt in sein Auge, das eine



Intelligenz verrät, die fast nicht in Worten auszudrücken ist. Es mustert mich neugierig vom Scheitel bis zur Sohle und scheint mich offenbar zu akzeptieren. Dann schlägt es mit dem Schwanz auf das Wasser, und ich habe das Nachsehen. Plötzlich erscheint aus der Tiefe ein anderes Weibchen und kommt

direkt auf uns zu. Das Geräusch, das es produziert, dringt uns durch Mark und Bein. Die ganze Gruppe holt noch einmal tief Luft und verschwindet in der Tiefe. Wahrscheinlich wird es Zeit, um wieder zu jagen.

Was die Pottwal-Bestandsschätzungen der Meeresbiologen angeht, differieren die

Zahlen erheblich und reichen von einer Million bis zu lediglich rund 360 000 Exemplaren. Pottwale kommen in allen Ozeanen vor, wobei er am häufigsten in den Tropen und Subtropen zu finden ist. Im Jahre 2004 wurde ein Pottwal sogar in der für solch große Tiere viel zu flachen Ostsee gesichtet.



Familienverband

Eine Pottwal-Familie besteht aus Weibchen und Jungtieren

Als Scar, der Potwal-Bulle, auftaucht und mit Andrew in Kontakt tritt, bin ich richtig gerührt. Er lässt sogar Körperkontakt zu!

Nicht jede Begegnung mit Pottwalen verläuft erfolgreich. In neun von zehn Fällen schwimmen wir vergeblich hinter ihnen her und müssen enttäuscht zusehen, wie die Tiere abtauchen. Sie nehmen von sich aus keinen Kontakt mit uns auf. Scar, ein zehn Jahre altes Männchen, bildet jedoch eine Ausnahme: Er wurde in sehr jungem Alter von unserem Führer Andrew vor einer Gruppe von Grindwalen gerettet. Außer den Orkas sind die Grindwale die gefährlichsten natürlichen Feinde junger Pottwale. Scar ist deutlich an den Narben zu erkennen, die von diesem Anfall stammen. Als er auftaucht und sich Andrew nähert, um mit ihm in Kontakt zu kommen, bin ich richtig gerührt. Er lässt auch zu, dass wir ihm ganz nahe kommen und berührt uns sogar. Sein Verhalten gegenüber uns ist völlig aggressionsfrei.

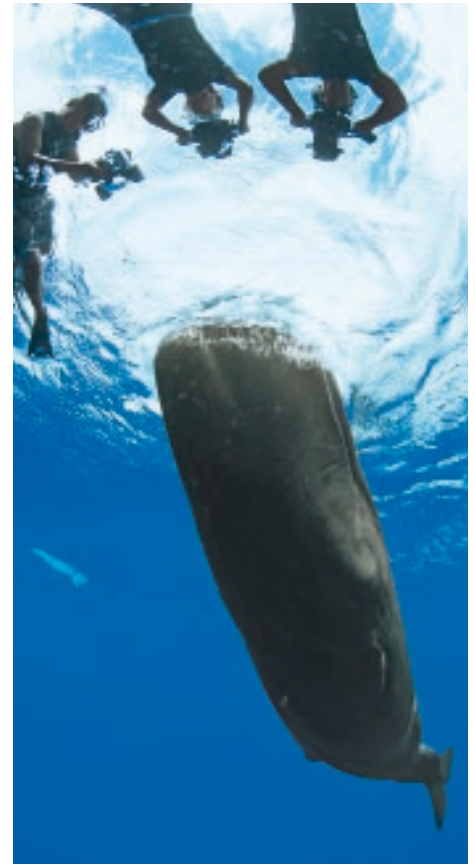
Leider geht es nicht immer gut. Als wir mit einer Gruppe von sieben Tieren im Wasser liegen, schießen die erwachsenen Pottwale plötzlich gleichzeitig auf die Jungen los. In dem Gewühl sehen wir, wie in Zeitlupe ein

Schwanz in Richtung Julie fliegt. Wir sind starr vor Entsetzen, aber im letzten Moment wird der Schlag mit dem Schwanz abgeschwächt. Julie wird nur leicht getroffen und hat nicht einmal einen blauen Fleck. Später entdecken wir eine größere Gruppe von Grindwalen, die die Panik verursacht hat.

Gut möglich, dass „Moby Dick“ Schiffe versenkt hat. Aber nach dem, was ich in dieser Woche erfahren habe, sind Pottwale sehr sensible Tiere – und das wird im Roman nicht beschrieben! Sie haben einen starken Familiensinn, und wenn man ihnen in die Augen schaut, erwidern sie den Blick. Auf Armeslänge neben einem Pottwal zu schwimmen, der die Anwesenheit duldet, ist ein Erlebnis, das man nie vergessen wird!



Das Fotografen-Pärchen Julie Edwards und Cor Bosman arbeitet seit 15 Jahren zusammen und hat sich eigentlich auf Makro-Fotografie spezialisiert – doch das Angebot mit Pottwalen zu schnorcheln, das konnten sie nicht ablehnen. Seitdem sind sie dem Charme der Wale verfallen.



Gut geschützt

Um mit den Pottwalen vor Dominica zu schnorcheln, benötigt man eine Sondergenehmigung



INFOS: DOMINICA

Anreise

Da es auf Dominica keinen internationalen Flughafen gibt, muss man über eine benachbarte Insel, zum Beispiel Antigua, anreisen. Lokale Fluggesellschaften verbinden die Karibikinseln und fliegen den Flughafen Melville Hall auf Dominica an. Für die Einreise genügt ein sechs Monate gültiger Reisepass sowie ein Rückflugticket. Bei der Ausreise ist eine Flughafensteuer von 16 Euro fällig.

Tauchen

Die Wassertemperaturen liegen ganzjährig zwischen 25 und 28 Grad Celsius. Ein 3- bis 5-mm-Tauchanzug ist ausreichend.

Tauchsicherheit

Im August 2006 wurde eine Dekammer im Princess Marga-

ret Hospital in der Hauptstadt Roseau eingerichtet.

Unterkunft

Ein Einzelzimmer im Anchorage Hotel in Roseau kostet ab 50 Euro. Im Hotel befindet sich eine Tauchbasis, die Whale-Watching-Touren organisiert (Preis: ab 40 Euro). Ein Tauchgang mit eigenem Equipment kostet ab 45 Euro. Infos: www.anchoragehotel.dm

KLIMA

